



Jahresbericht 2025

Thematisch ist über folgende Punkte zu berichten:

Ehrenamtliche Arbeit und Besuchsdienst

- Die Besuchszahlen entwickelten sich im zweiten Jahr nach Neueinrichtung des Themas „Augenblick mal - zur Geschichte der Augenheilkunde“ weiter positiv. Im Berichtsjahr 2025 kamen 1840 Besucherinnen und Besucher ins Krankenhausmuseum, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.
- Die Liste der am Besuchsdienst Mitwirkenden umfasste zum Jahresende 18 Ehrenamtliche. Die monatlichen Einsatzpläne wurden jeweils individuell abgesprochen und Mitte des Vormonats versandt.
- Am 26.04.25 beteiligte sich das KH-Museum an den Bielefelder Nachtansichten. Die Reduzierung der Öffnungszeiten bis 24:00 wurde positiv aufgenommen, sie ermöglichte einen entspannteren Abschluss der Veranstaltung. Die öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten in Haus 4 einschließlich der zweiten Etage wurden als Veranstaltungsbereich genutzt. Die Fotogalerie¹ vermittelt vielfältige Eindrücke aus der Nacht der Bielefelder Museen, Galerien und Kirchen im KH-Museum. Dies wurde von 22 Ehrenamtlichen des KH-Museums plus fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bielefelder Rettungsdienstes, von Bielefeld-Marketing und einer Security-Firma, gewährleistet. Das bewährte Organisations- und Sicherheitskonzept wurde umgesetzt.
- Am Internationalen Museumstag 18.05.25 wurde für rund 30 Besuchende das Prinzip der eisenen Lunge mithilfe eines modernen Geräts erfahrbar. Auch die Ausstellung konnte in Ruhe erklärt werden und es gab viele gute Gespräche. Die live präsentierte Form der Unterdruckbeatmung mittels „RTX“ bedient sich eines durchsichtigen Brustpanzers namens Kürass². Ermöglicht wurde der Museumstag von drei Ehrenamtlichen und Herrn Thorsten Hesse von der Bremer Firma OxyCare.
- Es fanden wieder intensiv vorbereitete und gestaltete Aktionen mit Schulklassen statt, bei entsprechendem Engagement der betreuenden Lehrkräfte zur Zufriedenheit aller Beteiligten.
- Der Besuch des KHMuseums in Verbindung mit einem Kaffee&Kuchen Angebot der Dienstleistungsgesellschaft des Klinikums (DLG) in der Capella Hospitalis durch den Förderverein des Historischen Museums Bielefeld fand guten Zuspruch.
- Die „Nacht der Berufe“ am 12.09.25 fand diesmal im neu eröffneten benachbarten Studierendenhaus des Klinikums statt. Dem zeitgleich eintrittsfrei geöffneten Krankenhausmuseum wurden auch 17 Besuche abgestattet.
- Zusätzlich zu den Öffnungszeiten am Sonntag von 14:00-17:00 wurde seit Anfang des Jahres jeweils der Mittwoch von 12:00-15:00 neu eingeführt. Der Empfang und die Betreuung der Besuchergruppen an den übrigen Tagen waren jederzeit gewährleistet. Die Mittwochs-Öffnung wird unterschiedlich angenommen, erweist sich aber insbesondere für Spontanbesuche als günstig.
- Infolge kräftiger Unterstützung durch interessierte Ehrenamtliche konnte deren weitere Akquise über die Freiwilligenagentur pausieren - es wurden also keine weiteren Mitarbeitenden gesucht. Die Einarbeitung und Betreuung der bereits tätigen Ehrenamtlichen wurde intensiviert.
- Eine neu in Betrieb genommene Klingelanlage erlaubt größere Flexibilität. Die an der Straßen- und an der Parkseite des Ausstellungsraums befestigten Klingeltaster arbeiten ohne Batterie, nur mit kinetischer Energie. An der Tür zur Ausstellungsraum wurde ein dritter Klingeltaster

¹ <https://krankenhausmuseum-bielefeld.de/nachtansichten-2025/>

² <https://www.oxycore.eu/de/kurass-fur-hayek-rtx/>

Vorstand:

Claus-Henning Ammann (1. Vorsitzender),
Heinz-Rudolf Ott und Angelika Ammann (stellvertretende Vorsitzende)

Steuernummer Finanzamt Bielefeld-Innenstadt: 305/5978/1063

Vereinsregister: Amtsgericht Bielefeld VR 3741

angebracht. Der Sende-Impuls der Klingeltaster wird durch das Niederdrücken der Taste gespeist. Der Empfänger ist batteriebetrieben - transportabel und gibt ein akustisches und optisches Signal. Dadurch erhielt man im Besuchsdienst eine größere Flexibilität.

- Als besondere Initiative im Rahmen eines lebendigen Adventkalenders der Nachbarschaftsinitiative „Bielefelder Ostmarkt“ auch das Krankenhausmuseum wird am 04.12.25 seine Türen öffnen.
- Seit Mitte des Jahres besuchen jeweils zu Beginn des Monats die neuen Mitarbeitenden des Klinikums das Krankenhausmuseum.

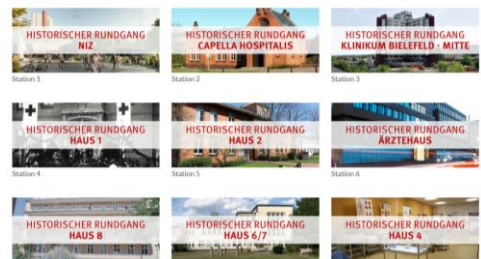
Neue Medienausstattung

- Die veraltete und teils dysfunktionale Medienausstattung des KHMuseums wurde durch eine zeitgemäße, interaktiv nutzbare Ausstattung ersetzt. Vorausgegangen war die Beantragung und Bewilligung des Projekts mit einem Volumen von 9.644,95 Euro anhand der aktuellen Förderlinie des LWL-Museumsamtes.
- Eine zweckgebundene Spende über 2.000 Euro sowie ein zinsfrei gewährter Kredit über 3.500 Euro (beides von Vereinsmitgliedern) waren die Voraussetzung, um eine Investition dieser Größenordnung vornehmen zu können.
- Die digitalen Medienstationen funktionieren jetzt wunschgemäß. Das im Vorjahr erstellte Medienkonzept wurde weitestgehend verwirklicht (Auswertung siehe Anlage).
- Zu dreizehn ausgewählten Objekten wurden Fließtexte entwickelt, selbst gesprochen und aufgenommen. Die dazu neu entwickelten interaktiven Hörrohre werden bereits von Besuchenden genutzt. Weitere Audiobeiträge sind in Arbeit.
- Eine Hannoveraner Gruppe drehte wesentliche Sequenzen eines Musikvideos im Krankenhausmuseum. Die Veröffentlichung ist im Sommer 2026 vorgesehen, das Video wird auch über unsere Webseite abspielbar sein.

Öffentlichkeitsarbeit

- In den sozialen Medien präsentiert sich das KH-Museum auf Facebook und auf Instagram. Gestaltet und betrieben wird es von zwei engagierten Mitgliedern: Facebook von Angelika Ammann und der bisher von Kristin Schwengel bespielte Instagram-Kanal von Celina Asartzi. Es wurde ein neues Konzept erstellt, das nach und nach umgesetzt wurde.
- Anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums sind auf Basis von Dokumenten des KHMuseums neun animierte, vertonte Bilderserien über das Klinikums Bielefeld entstanden, die jeweils mit kurzen Ausschnitten aus Zeitzeugen-Videos ergänzt sind. Mithilfe von QR-Codes auf an den Gebäuden angebrachten Schildern lassen sich diese Dokumente mit dem Smartphone wiedergeben. Somit entsteht seit Frühjahr 2025 ein auf Dauer nachvollziehbarer historischer Rundgang (mit Schleifen) über den Campus Gesundheit am Klinikum Bielefeld.

Station 1	NIZ (Notfall- und Intensivmedizinisches Zentrum)
Station 2	Capella Hospitalis
Station 3	Klinikum Bielefeld-Mitte
Station 4	Haus 1
Station 5	Haus 2
Station 6	Ärztehaus (an der Oelmühlenstr.)
Station 7	Haus 8
Station 8	Haus 6/7
Station 9	Haus 4



Die Schilder für die Stationen 1 und 3 konnten infolge laufender Baumaßnahmen noch nicht angebracht werden.

- Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage verminderte sich im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 30% auf durchschnittlich 976 einmaliger Internetbrowser pro Monat³. Durch einen Providerwechsel und danke des Entgegenkommens des Vereins „Pro Brackwede“ kann das

³ Total Unique User Agents

Webhosting durch die Mit-Nutzung freier Kapazitäten dessen Web-Pakets jetzt kostenfrei gestaltet werden.

- Im ganzjährig ausliegenden Patientenmagazin des Ärztenetzes Bielefeld ist ein doppelseitiger Artikel über das Krankenhausmuseum erschienen⁴.
- Die Neue Westfälische und das Westfalen-Blatt berichteten über die Einrichtung der historischen Bibliothek im Edulab.
- Das KH-Museum erhielt eine selbst gestaltete Seite im Intranet des Klinikums des Klinikums, die regelmäßig aktualisiert wurde. Die Umsetzung geschieht in Absprache mit der Unternehmenskommunikation.
- Die online vorgenommenen Bewertungen des Krankenhausmuseums über Google waren mit einer Rate von 4,6 von 5 maximal möglichen Sternen bei insgesamt 67 Rezensionen hervorragend. Einmal wurde die Bewertung eines Klinikaufenthaltes auf der Seite des Krankenhausmuseums platziert. Trotz mehrfachen Aufforderungen wurde dies nicht korrigiert.
- Die handschriftlichen Eintragungen im ausliegenden Gästebuch zeigen weiterhin die sehr positive Resonanz bei den Besuchenden.

Restauration von Objekten

- Das Harmonium⁵ wurde zusammen mit Erhard Beyer (Bielefelder Fachwerkstatt für Harmoniumbau⁶) überholt und gesäubert. Es kann mit voller Lautstärke gespielt werden.

Übernahme „neuer“ Objekte

- Besondere Objekte sind ein funktionierendes Ultraschallgerät, über lange Jahre in der Kardiologie verwendet, ein Hörgerät mit Kohlemikrofon aus privatem Bestand, fast 100 Jahre alt, ein Watson-Mikroskop aus London, aus dem Bestand eines privaten Sammlers, ca. 150 Jahre, und die Bücher- und Dokumentensammlung des Arztes und Medizinhistorikers Prof. A.H. Murken zur „Topographie des Krankenhauswesens“. Deren Transport aus Herzogenrath wurde durch die großzügige Spende des Sozialwerks der Bielefelder Freimaurer finanziert.
- Das ans Wilhelm-Fabry-Museum in Hilden verliehene Modell des Klinikums Rosenhöhe ist zurückgebracht worden und wurde wieder im Eingangsbereich aufgestellt. Im Gegenzug erhielt das Krankenhausmuseum aus Hilden das Modell des 1847 fertiggestellten gebauten Oldenburger Peter-Friedrich-Ludwigs-Hospitals⁷. Dieses bis 1984 betriebene Krankenhaus beherbergte von 1991 bis 1993 das „Deutsche Krankenhausmuseum“⁸.
- Die Übernahme einer funktionsfähigen OP-Lampe aus den 1950er Jahren aus einer Praxis in Darmstadt wurde durch den Spender ermöglicht, der persönlich für den Transport sorgte. Dazu wurde das Kellerregal mit Unterstützung durch die Technische Abteilung des Klinikums entsprechend ertüchtigt.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender!

Verleih von Objekten an andere Museen

- Für die Sonderausstellung „Luft und Mensch. Eine Liebesgeschichte“ war bis zum 09.03.25 im Freilichtmuseum in Grefrath (Kreis Viersen)⁹ u.a. ein Sauerstoffgerät¹⁰, ein Revivator Beatmungsbalg¹¹ sowie ein Pneumothorax-Apparat¹² aus dem KH-Museum besichtigen.

⁴ https://krankenhausmuseum-bielefeld.de/wp-content/uploads/2026/02/Patientenmagazin_Aerztenetz_Bielefeld_2025.pdf

⁵ <https://owl.museum-digital.de/object/479>

⁶ <https://www.beyer-klaviere.de/firmengeschichte/>

⁷ <https://owl.museum-digital.de/object/19061>

⁸ <https://stadtmuseum-oldenburg.de/stadtausstellung/ehemalige-museen/>

⁹ <https://www.kreis-viersen.de/themen/freizeit/niederrheinisches-freilichtmuseum/entdecken#>

¹⁰ <https://owl.museum-digital.de/object/7561>

¹¹ <https://owl.museum-digital.de/object/7704>

¹² <https://owl.museum-digital.de/object/7810>

- Noch bis zum 01.03.25 war das Sputumfläschchen „Blauer Heinrich“¹³ nach Lübeck für die Ausstellung „Thomas Manns Der Zauberberg. Fiebertraum und Höhenrausch“ ausgeliehen.

Sammlungsarbeit und Museumsorganisation

- Eine Anzahl Bücher wurden als Dubletten ausgesondert und werden im Rahmen des Entsammlungskonzepts anderen Museen oder entsprechenden Einrichtungen zur Übernahme angeboten. Von den entsammelten Lehrtafeln liegen noch 14 Exemplare zum Verkauf bereit.
- Die gemeinsame Nutzung des Büro E12 des Krankenhausmuseums durch zeitweise ein-zwei Praktikant:innen hat sich weitgehend bewährt.
- Der neue Magazinraum im Keller 13 wurde mit vorhandenen Möbeln passend hergerichtet und beinhaltet jetzt auch die Einrichtung zur gut ausgeleuchteten Objekt-Fotografie.
- Im neuen Studierendenhaus haben wir auf Wunsch der Geschäftsführung des Klinikums eine große Regalwand mit den Büchern aus der ehemaligen Ärztebibliothek komplett eingerichtet. Bei deren offiziellen Eröffnung am 23.03.25 wurde dies sehr positiv aufgenommen. Die digitale Erfassung von ca. 660 Büchern und Fachzeitschriften der ehemaligen Ärztebibliothek im Edulab (Studierendenhaus des Klinikums) ist abgeschlossen. Die Sammlung zur Krankenhaustopographie wurde nach Städtenamen alphabetisch sortiert und zum Jahresende bis zum Buchstaben K digital erfasst, jeweils vom Einband bis zum Impressum.
- Der in Museum Digital mittlerweile weitgehend vervollständigte Sammlungsbestand umfasst zum Jahresende ca. 4.250 museale Objekte und Konvolute, incl. Bücher. Deren Standorte lassen sich weitgehend nachvollziehen. Ca. 3.840 Datensätze sind in Museum digital veröffentlicht und können auch von Besuchenden über das Kiosk-System vor Ort recherchiert werden.

Vereinsarbeit und -entwicklung

- Die ehemalige Zehlendorfer Diakonieschwester Maria Manoutchehri und der Arzt, Kunst- und Medizinhistoriker Prof. Dr. Axel Hinrich Murken wurden als neue Vereinsmitglieder begrüßt. Damit erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 26.
- Ein Weihnachtsessen mit 13 Aktiven im Sparrenburg-Restaurant, zu dem alle Museumsfreunde und -freundinnen eingeladen waren, rundete das Jahr ab.
- Insgesamt traf man sich im Jahresverlauf zu vier Mitgliederversammlungen, die auch für Gäste geöffnet war. Die Protokolle der Versammlungen wurden allen per E-Mail oder per Post zugestellt. Aktuelle Informationen wurden über den E-Mail-Verteiler mit über 100 Personen sowie ggf. per Post versandt.
- In Zusammenfassung der bisher einzeln dokumentierten Verfahrensweisen wurde das Qualitätshandbuch (QM-Handbuch) weiterentwickelt und in einer Cloud abgelegt. Damit befasst sind Dietrich Junker, Angelika Ammann und Claus-Henning Ammann. Mittlerweile liegt das QM-Handbuch in der Version 1.5 vor, mit 22 Anhängen. Die für den jeweiligen Zweck erforderlichen Unterlagen sind als Auszüge davon in ausgedruckter Form an der jeweils geeigneten Stelle verfügbar.

Exkursionen:

- Der Betriebsausflug führte ins Röntgen-Museum nach Remscheid am 27.03.25, wo unsere Gruppe einschließlich einiger weiterer Gäste von dessen Leiter, Dr. Busch, eine instruktive Führung erhielt.
- Auf der Tagung der Medizinischen Museologie im Juli in Innsbruck konnten wertvolle Kenntnisse zum „Potential von Klängen, Tönen und Geräuschen für Museen und Sammlungen zur Medizingeschichte“ gesammelt werden.
- Beim Symposium der DGKG zur Hospital- und Krankenhausgeschichte Anfang Oktober in Prag ging es schwerpunktmäßig um die Geschichte des Hospitalwesens in Böhmen.
- Auf beiden Veranstaltungen wurden Kontakte gepflegt, Ideen für zukünftige Ausstellungen und Hintergrundinformationen zu Musealien ausgetauscht.

¹³ <https://owl.museum-digital.de/object/7039>

Kooperationen:

- Mit der Uni Bielefeld wurde ein Leihvertrag zur Nutzung der Sammlung „Dierk Rosemeyer“ im TOOL (Theorie-orientierten Objekt-Labor)¹⁴ abgeschlossen. Dabei geht es um die Verknüpfung von Geschichtsforschung mit den Naturwissenschaften¹⁵
- Der Nutzungsvertrag der historischen Bibliothek im Studierendenhaus (Edulab) soll in Kürze abgeschlossen werden.
- Für die nächste Sonderausstellung im Historischen Museum zum Thema „Familie“ wurde eine Reihe von Exponaten als mögliche Leihgaben ausgesucht und zum Teil schon übergeben. Zum regelmäßigen Austausch wurden halbjährliche Treffen vereinbart.
- Zur Arbeit von Paul Ehrlich, dem Entwickler des „Salvarsan“ und zu Fragen von Infektion und Impfung fand ein intensiver Austausch mit Herrn Dr. Cußler vom Georg-Speyer-Haus in Frankfurt/Main statt, der weiter fortgesetzt werden soll.
- Eine Studentin der Uni Bielefeld erstellte eine Präsentation über das KHMuseum als außerschulischer Lernort. Aus diesem Anlass wurde der Abschnitt zur Museumspädagogik im QM-Handbuch überarbeitet.
- Eine Gebrauchsanleitung für die "Bühlausche" Drainage aus dem "Hauptsanitätspark Berlin" konnte dank der Zusammenarbeit mit der Medizinhistorischen Sammlung des Klinikums Chemnitz gGmbH (Standort Küchwald/ Bürgerstraße 2) dem Objekt in digitaler Form¹⁶ zugefügt werden.

Finanzen

- Die Ausgaben für die neue Medienausstattung haben sich im Vergleich zum ursprünglichen Angebot um rund 1.000 Euro auf 10.643,36 Euro (Schlussrechnung) erhöht. Die Summe aller Ausgaben für den Zweckbetrieb „Eintritt“ betrugen 13.724,34 Euro. Aus der Summe der erzielten Überschüsse des ideellen Vereinsbereichs (Mitgliedsbeiträge/Spenden) i.H.v. 5.101,85 €, aus dem Vereinsbereich „Vermögen“ i.H.v. 3.494,05 €, aus dem steuerpflichtigen Geschäftsbetrieb „Verkäufe“ i.H.v. 374,38 € sowie aus der Rücklage aus dem Vorjahr i.H.v. 4.500 € konnte dieser Betrag jedoch nicht vollständig aufgebracht werden. Der fehlende Betrag über 254,06 € konnte jedoch aus Mitteln des laufenden Betriebs beglichen werden.
- Nachdem 2026 der bewilligte Zuschuss des LWL i.H.v. 6.800,00 Euro für die neue Medienausstattung ausgezahlt sein wird, soll eine Rücklage i.H.v. 5.000 € gebildet werden. Diese wird insbesondere zur Neugestaltung der Ausstellung unter der Thematik zur Geschichte der Radiologie dienen.

Planung für 2026

- Das neue Leit-Thema der Ausstellung ab 27.09.2026 bis 9/2029 soll unter dem Motto „Zur Geschichte der Strahlenheilkunde: Strahlen in der Medizin - heilsam und gefährlich“ stehen. Dazu wurden weitere Vorbereitungen getroffen: Zur entsprechende Sammlung auf Museum digital¹⁷ wurden sechs Objektgruppen¹⁸ eingerichtet und die Kontakte zur Ausleihe zusätzlicher Objekte aktualisiert¹⁹. Als wertvoll hat sich auch die Unterstützung durch die Abteilung für Medizintechnik des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums Bielefeld erwiesen.
- Da sich nur wenige Großgeräte präsentieren lassen, soll dies mithilfe von Modellen und Schaufeln geschehen. Das in den 1950er Jahren sehr verbreitete Verfahren der Schirmbild-Reihenuntersuchungen, bei der die Bilder mit einer im Bestand vorhandenen Odelca-Kamera

¹⁴ <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/forschung/TOOL/>

¹⁵ <https://aktuell.uni-bielefeld.de/2025/04/22/millionenfoerderung-fuer-neue-materielle-geschichtstheorie/>

¹⁶ https://owl.museum-digital.de/data/owl/documents/14/202502/gebrauchsanweisung_zur_buehlauschen_drainage-1.pdf

¹⁷ <https://owl.museum-digital.de/collection/160>

¹⁸ Die Objektgruppen der Strahlenheilkunde sind Röntgendiagnostik, Teletherapie (Röntgenbestrahlung), Radium und Radiumtherapie (Brachytherapie), Nuklearmedizin, Strahlenschutz, Ultraschall Diagnostik sowie Kinder-Themen und Verschiedenes

¹⁹ Heimatverein Burgsteinfurt e. V., Röhrensammlung Udo Radtke und Sammlung der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Franziskus Hospitals

aufgenommen wurden, soll auf diese Weise verständlich gemacht werden. Historische Bilder sollen ebenso präsentiert werden, auch Stellwände können wieder zum Einsatz kommen. Diese bieten Möglichkeiten zur Interaktion mit den Besuchenden. Röntgenbilder aus verschiedenen Epochen dürfen nicht fehlen, auch z.B. Bilder vom Magen-Darm-Trakt, hergestellt nach einem Barium-Breischluck oder nach einem Kontrasteinlauf. Die besondere Hautpflege von Bestrahlungs-Patient:innen, Anfang der 1980er Jahre und deren Versorgung mit Pepsinwein oder anderen Alkoholika Info-Mappen sollen das Angebot an Medien ergänzen, beispielsweise mit Auszügen aus alten Lehrbüchern. Dass sich die gesammelte Literatur zum Themenbereich zum einen im Museumsbüro, zum anderen in der historischen Bibliothek im EduLab befindet, soll so bleiben. Das Museumsquiz soll an das neue Ausstellungsthema angepasst werden. Dosimeter verschiedenster Bauformen sollen bereitgestellt werden, deren Ablesung soll sich möglichst auch mithilfe eines Ladegeräts testen lassen. Objekte aus Uranglas mit fluoreszierender Wirkung sollten beschafft werden.

- Ein Zeitstrahl mit den wichtigsten Entwicklungsdaten der Radiologie sowie die Darstellung und Aufklärung von Mythen rund um die Anwendung der genannten Verfahren soll erstellt werden, ebenso ein „Kalender“ mit Daten zur Geschichte der Radiologie.
- Die Bibliothek im Edulab (Studierendenhaus) wird durch weitere Werke aus der Sammlung Murken ergänzt.

C. Ammann (24.02.2026)